



An die
Mitglieder der CDU/CSU-Fraktion und
der FDP-Fraktion des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Rainer Brüderle MdB

Bundesminister

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34 - 37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 (0)3018 615-76 00 od. (0)30 2014-76 00

FAX +49 (0)3018 615-70 30 od. (0)30 2014-70 30

E-MAIL rainer.bruederle@bmwi.bund.de

DATUM Berlin, 1. Februar 2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Deutschland hat die Wirtschaftskrise gemeistert. Mit einem Wachstum von 3,6 Prozent haben wir uns im Jahr 2010 an die Spitze Europas gesetzt. Der wirtschaftliche Aufschwung wird sich 2011 fortsetzen. Die Bundesregierung rechnet mit einem Wirtschaftswachstum von 2,3 Prozent. Die Arbeitslosigkeit wird in diesem Jahr im Durchschnitt unter drei Millionen liegen. Auch die Bundesregierung hat daran ihren Anteil: Insgesamt wurden Unternehmen und Bürger zum Jahresanfang 2010 um 24 Milliarden Euro entlastet.

Es gilt nun, diesen Erfolgskurs zu verstetigen. Die Bedingungen für das unternehmerische Handeln müssen kontinuierlich verbessert werden. Mir ist es wichtig, dass dies im engen Dialog mit der Wirtschaft geschieht. Deshalb habe ich auf dem Mittelstandstag in Mainz die Mittelstandsinitiative „Verantwortung stärken – Freiräume erweitern“ vorgestellt. Mit der Initiative setzen wir Impulse in den Bereichen Fachkräfte, Innovationen, Gründungen und Unternehmensnachfolge, Marktchancen im Ausland, Finanzierung, Energie- und Ressourceneffizienz sowie Bürokratieabbau.

Im aktuellen Aufschwung ist die Sicherung des Fachkräftebedarfs zur zentralen Herausforderung für die Wirtschaftspolitik geworden. Wir haben erste Maßnahmen ergriffen und werden weitere in die Wege leiten, um das inländische Potenzial an Arbeitskräften besser zu nutzen. Darüber hinaus wollen wir mit einer klugen Zuwanderungspolitik ausländische Fachkräfte für den Beschäftigungsstandort Deutschland gewinnen.

Wir brauchen mehr Unternehmergeist in Deutschland. Selbständigkeit wird in Deutschland immer noch zu selten als Chance begriffen. Deshalb wollen wir das Umfeld für Unternehmensgründungen verbessern. Mit der Initiative „Gründerland Deutschland“ gibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zusammen mit der Wirtschaft neue Impulse für Existenzgründungen und unternehmerisches Handeln.

Viele mittelständische Unternehmen sind bereits hochinnovativ. Um noch mehr Anreize zu geben, erhöhen wir - trotz Sparzwängen und Schuldenbremse - deutlich die Mittel für das bewährte Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) auf über 500 Millionen Euro im nächsten Jahr.

Über 300.000 mittelständische Exporteure sind auf den Weltmärkten unterwegs. Nach wie vor gibt es jedoch zahlreiche Hindernisse bei der Ausfuhr von Waren und bei Direktinvestitionen. Wir werden deshalb u. a. Handelshemmnisse weiter verringern, Exportkredit- und Investitions Garantien stärker auf den Mittelstand ausrichten und Exportförderprogramme bündeln.

Bei der Neuordnung des Finanzsystems liegt unser spezielles Augenmerk auf der Kreditversorgung des Mittelstandes. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird die ERP- und KfW-Finanzierungsprogramme fortsetzen und teilweise neu ausrichten, etwa auf Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen.

Angesichts der zunehmenden weltweiten Konkurrenz um Rohstoffe gewinnt das Thema Energie- und Materialeffizienz auch für viele Mittelständler immer stärker an Bedeutung. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird den Mittelstand unterstützen, um die Rohstoffversorgung zu sichern und die Energie- und Materialeffizienz weiter zu verbessern. Gleichzeitig werden wir uns dafür einsetzen, dass gesetzliche Regelungen für einen effizienteren Umgang mit Energie und Materialien so ausgestaltet werden, dass sie mittelständische Unternehmen nicht überfordern.

Im Verhältnis zu großen Unternehmen sind kleine und mittlere Unternehmen überproportional durch Bürokratiekosten belastet. Um den Bürokratieabbau konkret voranzutreiben, hat die Bundesregierung einen Umsetzungsplan mit zahlreichen Maßnahmen beschlossen.

Darüber hinaus arbeitet das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie daran, seine eigenen Förderprogramme umfassend zu straffen. Nicht zuletzt setzen wir uns dafür ein, das Steuerrecht zu vereinfachen. Ich unterstütze den Vorschlag, die Gewerbesteuer durch einen höheren Anteil an der Umsatzsteuer sowie einen kommunalen Zuschlag auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer mit eigenem Hebesatz zu ersetzen. Darüber ist es notwendig, mit einer konsequenten Konsolidierungsstrategie Spielräume für steuerliche Entlastungen zu erschließen.

Die Mittelstandsinitiative ist ein ausgewogenes Maßnahmenbündel, mit dem wir die Wettbewerbs- und Wachstumsbedingungen für unsere kleinen und mittleren Unternehmen dauerhaft stärken wollen. Der Mittelstand ist der Garant für einen nachhaltigen Aufschwung. Seine Leistungsbereitschaft und Innovationskraft bringt uns nach vorne. Diese gilt es zu erhalten bzw. zu fördern. Dazu möchten wir mit der Mittelstandsinitiative einen Beitrag leisten.

Über Ihre Unterstützung würde ich mich sehr freuen. Anregungen Ihrerseits sind mir ebenso willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Brädele